

Sie sind interessiert? – Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Das Formular der Onlinebewerbung finden Sie unter
www.eh-darmstadt.de/gpd

Bewerbungsschluss: 15. Mai mit Beginn zum
Wintersemester.

Für Fragen steht Ihnen das Bewerbungsamt unter
Telefon 06151 8798-86 bzw. bewerbung@eh-darmstadt.de
gern zur Verfügung.

Evangelische Hochschule
Darmstadt
University of Applied Sciences

mit Studienstandorten in Darmstadt und
Schwalmstadt-Treysa

Evangelische Hochschule Darmstadt
Zweifalltorweg 12, 64293 Darmstadt
Telefon 06151 8798-0, Fax 06151 8798-58

Elisabeth-Seitz-Straße 12,
34613 Schwalmstadt-Treysa
Telefon 06691 1814-58, Fax 06691 1814-39

eh-darmstadt.de

Bachelorstudium

Soziale Arbeit mit gemeindepädagogisch- diakonischer Qualifikation

Soziale Arbeit mit gemeindepädagogisch- diakonischer Qualifikation ...



Stand: Dezember 2013

eh-darmstadt.de

... initiiert und begleitet Bildungsprozesse in
Kirche und Diakonie

... fragt nach der religiösen Dimension in den
Lebenssituationen von Menschen

... entwickelt christliche Perspektiven auf
das Leben

... fördert Teilhabe in Kirche und Gesellschaft

... gestaltet professionelles Handeln in einer
wertschätzenden Grundhaltung

... geschieht im Horizont der unbedingten
Annahme des Menschen durch Gott

Gemeindepädagogisch-diakonische Arbeit

Gemeindepädagog/inn/en bzw. Diakone/innen arbeiten im Raum von Kirche und Diakonie in Gemeinden, Dekanaten, Einrichtungen und Diensten oder bei anderen freien und öffentlichen Trägern der Sozialen Arbeit. Handlungsfelder sind beispielsweise:

- [die Arbeit mit älteren Menschen](#)
- [die Arbeit mit Ehrenamtlichen](#)
- [die Arbeit mit Erwachsenen \(Erwachsenenbildung\)](#)
- [die Arbeit mit Familien \(Familienbildung\)](#)
- [die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen](#)
- [Kindergottesdienste](#)
- [Seelsorge](#)

Die gemeindepädagogisch-diakonische Qualifikation ermöglicht integriert in das Studium der Sozialen Arbeit professionelle gemeindepädagogische, religionspädagogische und diakonische Orientierung und Arbeit in diesen Handlungsfeldern.

Kooperationspartner:



Gemeindepädagogisch-diakonische Qualifikation

Das Bachelor-Studium der Sozialen Arbeit mit gemeindepädagogisch-diakonischer Qualifikation umfasst acht Semester. Studienorte sind Darmstadt und Hephata/Schwalmstadt. Reflexionstage und ein Mentor/inn/en-Programm begleiten das Studium. Die Reflexionstage verbinden theoretische Aspekte von Gemeindepädagogik/Diakonie mit Sozialer Arbeit.

Das »Mentoring« stellt Kontakte zu Diakon/inn/en und Gemeindepädagog/inn/en im Beruf her. Es ermöglicht den Transfer sozialarbeiterischer und sozialpädagogischer Kompetenzen in die Arbeitsfelder Kirche und Diakonie. Durch die Mentorinnen und Mentoren erfahren Studierende, was es heißt, als Diakon/in oder Gemeindepädagoge/in tätig zu sein.

Im 7. Semester geht es darum, Theorie und Praxis kirchlicher, gemeindlicher und diakonischer Arbeitsfelder aufeinander zu beziehen und so die eigene gemeindepädagogisch-diakonische Berufspraxis auf der Basis theoretischer Reflexion zu verantworten. Studieninhalte sind

- [Theologie und Prozesse des helfenden Handelns](#)
- [zielgruppen- und situationsbezogene Kommunikation des Evangeliums](#)
- [Seelsorge und Beratung in Kirche und Diakonie](#)
- [religionspädagogische Konzepte und Methoden](#)
- [Liturgik und gottesdienstliches Handeln](#)
- [Kirche und Diakonie in theologischer und sozialwissenschaftlicher Perspektive](#)

Berufseinstieg

Die gemeindepädagogisch-diakonische Qualifikation ist die Voraussetzung für den Zugang zum gemeindepädagogischen Dienst der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN).

- www.ekhn.de/gemeindepaedagogik
- www.gemeindepaedagogik.de

In der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) ist sie Voraussetzung für die Einsegnung in das Diakonenamt.

- www.ekkw.de/gemeindebezogene-dienste
- www.hephata.de/content/akademie_soziale_berufe/diakon.php

Zur Berufsanerkennung ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Berufseinstiegsmodul vorgesehen. In diesem werden die ersten, in der Regel zwei Berufsjahre begleitet. Die Berufseinstiegsbegleitung liegt in der Verantwortung der beiden Kirchen. Sie dient der Reflexion der ersten Erfahrungen eigenverantworteter Berufspraxis und zielt darauf ab, die doppelte Qualifikation – die der Sozialen Arbeit und die der gemeindepädagogisch-diakonischen Qualifikation – zu einer persönlich verantworteten Einheit zu verbinden, zu erproben und zu bewähren.

